

Aus dem Inhalt

► Ösophagus, Magen und Zwölffingerdarm	
Wirksamkeit und Sicherheit von Arzneimitteln zur Behandlung der Gastroparese ...	5
Eliminationsdiäten bei Patienten mit aktiver Eosinophiler Ösophagitis	24
Prognosesystem zur Früherkennung ösophagealer Plattenepithelkarzinome	30
► Darm	
Studie bewertet kolorektale endoskopische Full-Thickness-Resektion	4
Behandlung von Patienten mit chologener Diarrhoe	23
Vorbeugung von rezidivierenden <i>Clostridioides-difficile</i> -Infektionen	33
► Funktionelle Magen-Darm-Beschwerden	
Stuhlinkontinenz bei Personen mit Rom-IV-Reizdarmsyndrom	14
Wirksamkeit der neuartigen Immuntherapie Nexvax2 bei Zöliakie-Patienten	22
Veränderungen der duodenalen Mikrobiota bei funktioneller Dyspepsie	23
► Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen	
Prognose der histologischen Heilung bei Colitis ulcerosa	10
Neue Kombinationstherapie bei Colitis ulcerosa	12
Verhinderung eines Rezidivs nach Ileokolonresektion bei Morbus Crohn	14
Biosimilars des Tumornekrosefaktor- α -Inhibitors Adalimumab.....	31
► Gastroenterologische Onkologie	
Drei-Jahres-Organerhalt bei Patienten mit frühen Rektumkarzinomen	5
Darmkrebsrisiko bei Überlebenden von Hodgkin-Lymphomen	6
Methode zur Früherkennung solider Leber- und Pankreastumore	30
Prognose von Tumorrezidiven bei Stadium-II-Kolorektalkarzinomen	37
► Pankreas	
Zusammenhang zwischen einer Pankreatitis und Pankreastumoren	16
Nachweis duktaler Pankreasadenokarzinome aus Feinnadelaspirationsbiopsien	32
Vorhersage der Entwicklung einer Nekrose bei ödematöser Akuter Pankreatitis	33
► Leber und Gallengänge	
Mortalität bei Patienten mit Budd-Chiari-Syndrom	5
Ätiologie ungeklärter pädiatrischer Nicht-A-E-Hepatitis-Fälle	9
Lebertransplantation bei Autoimmunhepatitis	18
► Forschung, Hochschule & Verbände	41
► Industrie	68
► Termine	73

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

eine Besonderheit des Fachgebietes der Gastroenterologie besteht darin, dass es sich mit einer Vielzahl von Organen, deren Erkrankungen und den Folgen auf den Organismus beschäftigt. Diese Vielfalt soll in dem folgenden Editorial abgebildet werden, was jedoch eine Einschränkung zur Folge hat, nämlich, dass für die einzelnen Bereiche nur wenige, besonders interessante Arbeiten angesprochen werden können.

Eine neue Form einer Virushepatitis wurde weltweit bei tausenden Fällen (*Nature* 2023;617(7961):564–573), v. a. Kindern beschrieben (*J Hepatol.* 2023;78(5):971–978). Es wird von einer Non-A-E-Hepatitis gesprochen, was mich an meine berufliche Jugend erinnert, als wir eine Non-A-Non-B-Hepatitis diagnostiziert, die später als Hepatitis C definiert wurde. Aufwendige Untersuchungen mit verschiedensten Techniken lassen vermuten, dass verschiedene Adeno- und Herpesviren bei genetischer Suszeptibilität eine pathogenetische Rolle spielen (*Nature* 2023;617(7961):555–563).

Begleiterscheinungen in Form einer spontan bakteriellen Peritonitis oder einer Enzephalopathie spielen bei einer Leberzirrhose eine wesentliche prognostische Rolle. Ein Vergleich bei Zirrhosepatienten mit Leberzirrhose und Aszites und Leukozyten von $>250/\text{mm}^3$ zeigte für Cefotaxim, Ceftriaxon und Ciprofloxacin vergleichbare Ergebnisse in der initialen Behandlung der spontanen bakteriellen Peritonitis (*Am J Gastroenterol* 2023;118(4):654–663). Eine 5-Jahres-Beobachtungsstudie aus Großbritannien berichtet von akzeptablem Überleben und verbesserter transplantationsfreier Zeit unter Dauertherapie mit dem nicht-resorbierbaren Antibiotikum Rifaximin bei Hepatischer Enzephalopathie (*Frontline Gastroenterol* 2022;14(3):228–235). Eine Arbeit aus Frankreich mit Patienten mit Autoimmunhepatitis berichtet von einem Transplantations-Überleben nach 1, 10 und 20 Jahren von 94, 84 und 74% (*Liver Int* 2023;43(5):1068–1079). Ein sehr schöner Erfolg.

Eine Pankreatitis kann relativ harmlos verlaufen, bilden sich aber Nekrosen, kann sie durchaus lebensbedrohlich werden. Einen nekrotisierenden Verlauf vorauszusehen und entsprechend zu handeln, wäre also

von großem klinischen Nutzen. Zu zahlreichen klinischen Scores wurde jetzt ein objektiver und praktikabler Score anhand von Laborwerten mit guter Vorhersagekraft entwickelt. Die Bestimmung von 4 Parametern innerhalb von 48 h nach der Erstdiagnose war in $>90\%$ der Fälle prädiktiv für die Entwicklung von Nekrosen (*Pancreas* 2022;51(10):1300–1307).

Das Pankreaskarzinom ist nach wie vor ein besonders trübes Kapitel in der Gastroenterologie und nur bei sehr früher Diagnose zufriedenstellend therapierbar. Welche Patienten sollen überwacht werden? Eine vergleichende Studie aus den USA beschreibt ein mit der Zahl der rekurrierenden Episoden einer Akuten Pankreatitis deutlich zunehmendes Risiko für die Entwicklung eines Pankreaskarzinoms, 3–10 Jahre nach der 1. Episode und das unabhängig von der Pathogenese der Pankreatitis, aber insbesondere bei zugrunde liegender Chronischer Pankreatitis (*Am J Gastroenterol* 2023;118(4):727–737). So lange es aber keine allgemeinen, erfolgversprechenden Therapien bei fortgeschrittenem Pankreaskarzinomen gibt, wird von manchen Ärzten bei den Patienten die Hoffnung erzeugt, dass ihre Therapie in einigen Fällen wirksam sei, da es eine weite Spanne von besseren und schlechten Verläufen gibt. Dies führt mitunter zu größten Belastungen bei den Patienten, bis hin zu umfangreichen chirurgischen Maßnahmen und lebensqualitätsverschlechternden medikamentösen Tumortherapien. Gibt es

Fortsetzung auf Seite 3